






















## Vorbereitung Klausur – Fachbegriffe zur Werkanalyse

### Beschreibung von Linien und ihrer Wirkung

Grundform		Charakteristik	Grundform		Charakteristik
senkrecht (vertikal)		stehend, fest, stabil	waagrecht (horizontal)		liegend, ruhig, statisch
schräg		unruhig, dynamisch, richtungsweisend	diagonal		aufsteigend, fallend
rund, gebogen		aufnehmend, offen bzw. beschützend, geschlossen	recht- winklig		konstruktiv, exakt
winklig		technisch, konstruiert	organisch, frei		natürlich, lebendig
wellen- förmig		bewegt, unruhig	dünn		zart
breit		fest, hart, stabil	auslau- fend		lebendig, unruhig

### Beschreibung von Flächen und ihrer Wirkung

Flächenwirkung		
Kreise, Dreiecke, Quadrate und Rechtecke	technisch, konstruktiv	
Kreisfläche (richtungsloses Ruhen um ein Zentrum)	weich, gefühlsbetont, auch feminin	
Dreieck, Ausrichtung der Spitzen	spannungsvoll, wandelbar, dynamisch fest, aber auch stabil	
Quadrat, auch Rechteck	hart, bestimmt, verstandesbetont, auch maskulin	
waagerechte oder senkrechte Ausrichtung	stabil, ruhig	
auf der Spitze stehend	labil	
feste, geschlossene Flächen	statisch, ruhig	
Flächen mit kurvig- en Umrisslinien	dynamisch, unruhig	
organische Flächen mit bewegten runden Linien	weich, dynamisch, lebendig	

## 2.6.3 Farbe als bildnerisches Gestaltungsmittel



### Die Dimensionen der Farbe

Die Lichtfarben des Spektrums lassen sich nach ihrer Wellenlänge genau definieren. Substanz-Pigmentfarben lassen sich nach drei Merkmalen unterscheiden:

<b>Farbton</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeinstes Unterscheidungsmerkmal (Farbrichtung)</li> <li>• bezeichnet die Zugehörigkeit zu einer Farbgruppe mit gleicher Wellenlänge (z. B. bläulich, rötlich usw.)</li> </ul>
<b>Helligkeit</b> (Eigenhelle, Tonwert)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Größter Helligkeitsunterschied besteht zwischen Schwarz und Weiß.</li> <li>• Bunte Farben besitzen eine eigene Helligkeit dem Farbton entsprechend (Gelb – hellste Farbe, Violett – dunkelste Farbe, Rot und Grün annähernd gleiche Farbigkeit).</li> <li>• Veränderung der Helligkeit eines Farbtons durch Mischen mit Schwarz und Weiß (aufhellen und abdunkeln)</li> <li>• damit Dämpfung der Farbe, d. h. Farbe verliert an Reinheit und Leuchtkraft (Trübung)</li> </ul>
<b>Intensität</b> (Reinheit, Sättigung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reinbunte Farben werden als intensive, gesättigte Farben bezeichnet.</li> <li>• Intensität bezeichnet den Grad der Anteile reinbunter Farben und der unbunten Farben Schwarz, Weiß und Grau in einem bestehenden Mischungsverhältnis.</li> <li>• Jede Beeinträchtigung (auch das Vermischen mit Wasser) mindert die Intensität der Farbe.</li> </ul>

### Gegensätze und Verwandtschaften der Farbe

#### 1. Kontraste (nach ITTEN)

##### Farbe-an-sich-Kontrast:

Mindestens drei Farben unterschiedlicher Farbrichtung stehen zusammen. Den stärksten Farbe-an-sich-Kontrast bilden die Grundfarben untereinander (Gelb – Rot – Blau). Je mehr sich die verwendeten Farben von den Grundfarben entfernen, desto schwächer ist dieser Kontrast ausgeprägt. Alle reinbunten Farben können den Kontrast bilden. Die Wirkung einer Farbzusammenstellung dieser Art ist kraftvoll, intensiv, laut und entschieden.



**Hell-Dunkel-Kontrast:**

Die Wahrnehmung von Hell und Dunkel ist von entscheidender Bedeutung für das Unterscheiden von Flächen und Formen.

Der größte Hell-Dunkel-Kontrast wird durch die unbunten Farben Schwarz und Weiß gebildet. Der Kontrast ist stark ausgeprägt, wenn aufgehellte und gedunkelte Töne zusammenwirken. Durch das Angleichen der Helligkeiten verschiedener Farbtöne entstehen Verwandtschaften.

**Kalt-Warm-Kontrast:**

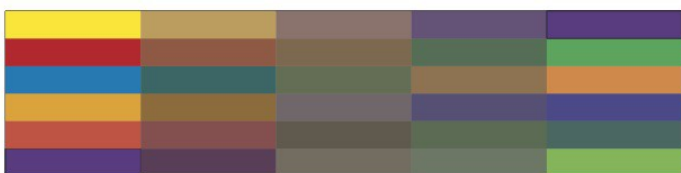
Bestimmte Farbtöne werden vom Menschen als kalt oder warm empfunden. Als wärmste Farbe gilt Rotorange als kälteste Blaugrün. Die dazwischenliegenden Farben lassen sich wie folgt einteilen:

warme Farben	kalte Farben
Gelb, Gelborange, Orange, Rotorange, Rot, Rotviolett	Gelbgrün, Grün, Blaugrün, Blau, Blauviolett, Violett



Die Wirkung kann sich jedoch aufgrund der Zusammenstellung mit anderen wärmeren oder kälteren

Farbtönen verändern. Der Kontrast ist am stärksten ausgeprägt, wenn andere Nebekontraste vermieden werden oder stark zurücktreten.

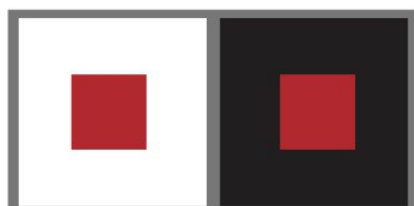
**Komplementärkontrast:**

Die sich im Farbkreis diametral gegenüberliegenden Farben bilden den Komplementärkontrast. Zusammengestellt steigern sie sich in ihrer Leuchtkraft.

**Simultankontrast:**

Dieser Kontrast beruht auf der Fähigkeit des Menschen, zu einer gegebenen Farbe im Gehirn die Gegenfarbe (Komplementärfarbe) als Farbempfindung zu produzieren.

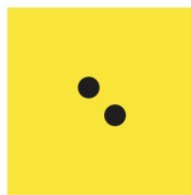
Weiterhin verändert sich die Wirkung der realen Farben hinsichtlich ihrer Leuchtkraft und Ausdehnung in Beziehung zu unbunten Flächen. Farbige Flächen wirken auf weißem Grund dunkler und kleiner, auf schwarzem Grund heller und größer.





**Qualitätskontrast:**

Zusammenstellungen gesättigter, leuchtender Farben mit stumpfen, getrübten Farben ergeben den Qualitätskontrast. Der reine Kontrast ergibt sich durch das Verwenden eines Farbtons in seiner reinen und seiner getrübten Ausrichtung, da es ansonsten (z.B. reines Blau zu getrübtem Rot) zur Überlagerung mit anderen Kontrasten kommt, die die Wirkung des Qualitätskontrastes mindern.

**Quantitätskontrast:**

Der Kontrast bezeichnet das Größenverhältnis zwischen verschiedenen Farbflecken.

Ein harmonisches Verhältnis entsteht dann, wenn keine der Farben dominiert. Dabei wird die Leuchtkraft einer Farbe mit der

Größe des Farbflecks (Farbfläche) in Beziehung gesetzt. Farben mit einer hohen Leuchtkraft (hohe Eigenhelligkeit) werden demnach in geringerem Maße verwendet als Farben mit geringerer Leuchtkraft.

**Harmonische Flächengrößen**

Gelb	:	Orange	:	Rot	:	Violett	:	Blau	:	Grün
3	:	4	:	6	:	9	:	8	:	6

oder

Gelb	:	Orange	=	3	:	4			
Gelb	:	Rot	=	3	:	6			
Gelb	:	Violett	=	3	:	9			
Gelb	:	Blau	=	3	:	8			
Gelb	:	Rot	Blau	=	3	:	6	:	8
Orange	:	Violett	Grün	=	4	:	9	:	6

**differenzieren:**

abstufen der Farbe in kleinen Schritten zu den nachbarlichen Buntarten, nach heller oder dunkler, zu intensiver oder getrübter Buntart

**modulieren:**

besondere Art der Differenzierung, Wechsel von einer Buntart zur anderen mit stufenartigem Farbauftrag

**2. Farbverwandtschaft**

Verwandtschaftliche farbige Beziehungen ergeben sich durch Angleichung der Farbtöne, der Trübungsgrade oder Helligkeits- und Dunkelheitsgrade.

Diese Angleichung wird erreicht durch Differenzierung und Modulation innerhalb von Farbbereichen. Da diese Farbigkeit meistens durch einen einheitlichen Ton bestimmt ist, wird sie als Ton-in-Ton-Malerei oder valeuristische Malerei bezeichnet.

Die beiden Prinzipien können in den unterschiedlichen Stilepochen bzw. in den individuellen künstlerischen Stilen jeweils hervortreten oder sich durchdringen.

Bild:

HENRI BELLECHOSE,  
*Altaretabel von St. Denis in Paris, Letzte Kommunion und Martyrium des Hl. Dionysius*, 1416, Paris, Musée du Louvre

#### Symbolfarbe:

Farbigkeit widerspiegelt symbolische Bedeutung, vor allem dargestellter Personen oder Figuren. Dabei wird mit dem höchsten Symbolrang der Farbe der höchste Materialwert verknüpft. Der Eigenwert der Farbe wird betont.



Bild:

JEAN-BAPTISTE SIMÉON CHARDIN, *Stilleben*, um 1760, Paris, Musée du Louvre

#### Lokal- oder Gegenstandsfarbe:

Farbe charakterisiert die Oberflächenbeschaffenheit und die Stofflichkeit der dargestellten Objekte bis ins Detail (hart, weich, glatt, glänzend, transparent ...). Die Eigenfarbe des Gegenstandes wird ohne den verändernden Einfluss von Licht und Schatten abgebildet.



Bild:

CLAUDE MONET, *Das Parlament in London*, 1912, Paris, Musée d'Orsay

#### Erscheinungsfarbe:

Farbige Darstellung der Objekte unter Berücksichtigung bestimmter Beleuchtungsverhältnisse. Besondere Bedeutung erhält die veränderte Farbigkeit durch den Einfluss von Licht und Schatten, Luft und Atmosphäre im Impressionismus.



Bild:

FRANZ MARC, *Die großen blauen Pferde*, 1911, Minneapolis (Minnesota), Walker Art Center

#### Ausdrucksfarbe:

Die Farbe wird relativ losgelöst vom realen Gegenstand zum Ausdrucksträger von inneren Zuständen, Gefühlen und Stimmungen. Sie soll ein inneres Vorstellungsbild sichtbar machen und eine suggestive Wirkung hervorrufen.



Bild:

BARNETT NEWMAN, *Who's Afraid of Red, Yellow and Blue IV*, 1969–70, Neue Nationalgalerie, Berlin

#### Absolute Farbe:

Eine Anzahl gleicher oder ähnlicher Elemente ist zentral oder dezentral, symmetrisch oder asymmetrisch, geordnet oder ungeordnet in einem relativ ausgewogenen Verhältnis an bestimmten Teilen der Bildfläche verteilt angeordnet.







## 2.9.2 Porträt

Die künstlerische Darstellung eines bestimmten Menschen nennt man Porträt (lat. protrahere = hervorziehen und frz. portrait = Bild[nis]). Seine Absicht ist es, das Wesen bzw. die Persönlichkeit des Porträtierten zum Ausdruck zu bringen. Das Bildnis ist den wechselnden Bild- und Persönlichkeitsauffassungen und den verschiedenen Kunstepochen unterworfen. So ändert sich im Laufe der Zeit der Grad der Ähnlichkeit mit dem Porträtierten (besonders seit Erfindung der Fotografie). Das Porträt kann der Realität entsprechen, den Dargestellten aber auch idealisiert wiedergeben (z.B. bei adligen Auftragswerken) oder bis zur Karikatur verzerrt werden. Aufgabe eines Porträts kann es auch sein, den nicht Anwesenden zu „vertreten“ (bei Monarchen) oder einem Menschen ein Andenken zu bewahren. Das Porträt hat im Laufe seiner Entwicklung eine unterschiedliche Wertschätzung erfahren.

Nach der **Form der Darstellung** unterscheidet man:

Entwicklung des Porträts und weitere Informationen zum Porträt ↗ CD-ROM

Bildbeschreibungen immer aus der Sicht des Betrachters führen

<b>Bildniskopf</b>	Kopf unter Einbeziehung des Halses
<b>Büste</b>	Kopf, Hals, Schulterpartie und ein mehr oder weniger großer Teil des Oberkörpers
<b>Bruststück</b>	Großteil des Oberkörpers mit den ganz oder teilweise wiedergegebenen Armen
<b>Halbfigur</b>	zeigt die Figur bis zur Taille
<b>Kniestück</b>	Der Porträtierte ist bis zum Knie gemalt.
<b>Ganzfigur</b>	Die Person ist in ihrer Gesamtheit zu sehen.

Unterscheidung nach dem **Grad der Drehung des Kopfes**:

<b>Vorderansicht</b>	en face
<b>Halbprofil</b>	halb von der Seite gemaltes Porträt
<b>Dreiviertelansicht</b>	Eine Kopfseite ist voll zu sehen, die andere in starker Verkürzung.
<b>Profil</b>	Ein halb zur Seite gedrehtes Gesicht ist dargestellt.

**Gattungen des Porträts:**

<b>Halbprofil</b>	halb von der Seite gemaltes Porträt
<b>Dreiviertelansicht</b>	Eine Kopfseite ist voll zu sehen, die andere in starker Verkürzung.
<b>Profil</b>	Ein halb zur Seite gedrehtes Gesicht ist dargestellt.

## **Kompositionsskizze**

Einzeichnen:

- Mittelsenkrechte
- Mittelwaagerechte
- Goldener Schnitt
- Richtungspfeile
- Prägnante Formen

Quelle: Felgentreu/ Nowald [Hrsg.] (2016): Duden, Kunst, Lehrbuch II, Gymnasiale Oberstufe. Altenburg: Duden Paetec Schulbuchverlag.